

# FONDAZIONE TINNE STIFTUNG

TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung  
Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione  
TINNE Foundation for Art, Culture and Education, South Tyrol

Gemeinde Klausen  
Comune di Chiusa

Eingangsprotokoll - protocollo in entrata  
Nr./no. 0009556 vom/del 11.05.2023

Sekretariat - Segreteria  
01.01.03. Gemeinderat - Consiglio Comunale



022+C2C2  
00427483



An den  
Gemeindeausschuss der  
Stadtgemeinde Klausen  
Oberstadt 74  
39043 Klausen

u.z.K.  
An den  
Gemeinderat der  
Stadtgemeinde Klausen  
Oberstadt 74  
39043 Klausen

Klausen, am 11.05.2023

## Betrifft:

**Einspruch gegen den Beschluss des Gemeinderates Nr. 19/2023 vom 02/05/2023 gemäß Art.3 der „Verordnung betreffend die Einsprüche gegen Beschlüsse“ der Stadtgemeinde Klausen igF und gemäß Punkt 7) des genannten Grundsatzbeschlusses**

## **Sehr geehrter Gemeindeausschuss,**

die TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung (nachfolgend TINNE Stiftung Südtirol) mit Sitz in Klausen, Frag 1, vertreten durch den Präsidenten Dr. Wilhelm Obwexer, geboren in Brixen, am 14.11.1970, wohnhaft in 39042 Brixen, Ortnerweg 16a, erhebt hiermit formellen Einspruch gegen den „Grundsatzbeschluss zum Kunst- und Kulturareal Kapuzinergarten Klausen“ (nachfolgend „Grundsatzbeschluss“) des Gemeinderates der Stadtgemeinde Klausen Nr. 19/2023 vom 02/05/2023 veröffentlicht am 05/05/2023 aus nachfolgend gelisteten Gründen.

## Vorausgeschickt

### **Vorausgeschickt, dass**

- die TINNE Stiftung Südtirol eine Stiftung des privaten Rechts mit Sitz in Klausen ist;
- dessen Stifter die Stadtgemeinde Klausen, die Dr. Hans und Hildegard Koester-Stiftung Dortmund (D) und die Autonome Provinz Bozen – Südtirol sind;
- Ziel und Zweck der Stiftung die Förderung der Kreativität im weitesten Sinn durch die Begegnung mit Kunst- und Kulturschaffenden in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Kunst- und Kultursparten sind;
- der Stiftungszweck insbesondere erfüllt wird durch Errichtung und Betrieb des "TINNE Kunst-, Kultur- und Bildungsareals" für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien in Klausen;
- der Anlass für die Gründung der Stiftung das Schenkungsangebot der Dr. Hans und Hildegard Koester-Stiftung an die Stadtgemeinde Klausen eines Konvoluts von insgesamt 130 Werken aus allen Schaffensperioden des Künstlers Alexander Koester im Jahr 2010 war, mit der Intention eine zeitgemäße museale Struktur von Landesinteresse und überregionaler Bedeutung zu schaffen.

**Vorausgeschickt, dass**

- ein Grundsatzbeschluss in der vorliegenden Form, gegen das Siegerprojekt aus dem Interdisziplinären Planungswettbewerb „TINNE junges museum klausen“ zum jetzigen Zeitpunkt, inmitten eines laufenden professionell organisierten und mit Landesmitteln ausgestatteten Projektprozesses, der in der aktuellen Phase zudem die Überarbeitung des Siegerprojektes unter direkter Einbindung der Interessensgruppen behandelt, ohne ein Abwarten der entsprechenden Ergebnisse, außerordentlich irritierend, unlogisch und unverständlich erscheint.

**Weiters vorausschickend festgestellt, dass**

- dem verabschiedeten „Grundsatzbeschluss“ aus formaler Sicht zugrundeliegende essentielle Elemente fehlen, zumal die in den vorangestellten Prämissen enthaltenen Behauptungen teilweise entweder nicht aktenkundig belegt, ungenau, widersprüchlich oder sogar falsch sind.

Dies alles vorausgeschickt wird seitens der TINNE Stiftung Südtirol zu den im „Grundsatzbeschluss“ angeführten Feststellungen und Inhalten wie folgt Stellung genommen.

**Zu den Feststellungen****Im „Grundsatzbeschluss“ ist festgehalten,**

*„dass der Gemeindevorstand bereits vor Veröffentlichung klare Vorgaben für den Planungswettbewerb gegeben hat, diese aber nicht berücksichtigt worden waren“*

Der TINNE Stiftung Südtirol liegt in dieser Hinsicht keine offizielle Mitteilung seitens des Gemeindevorstandes vor. Vermutlich bezieht sich der Gemeindevorstand hier auf eine Mail des Vizebürgermeisters Helmut Verginer an den Wettbewerbskoordinator Arch. Hansjörg Plattner vom 12.01.2022, in der dieser wie folgt schreibt:

*„...Ich hoffe es wurde so hingehend besprochen, dass die Planer Vorgaben bekommen, die Grünflächen und den Festplatz nicht zu reduzieren. Somit könnte ein Gebäude am Paterhügel entstehen, mit Einbindung des Dürersaales, Musikprobelokals, Musikpavillon, der Bibliothek, des bestehenden Museums und der Festküche samt Lager....“ (siehe Anlage 1)*

Vorausgeschickt, dass diese Mail-Nachricht kein offizielles Schreiben des Gemeindevorstandes an den Auslober bzw. die TINNE Stiftung Südtirol in Bezug auf das Projekt TINNE junges museum klausen darstellt, werden in der Mitteilung zwei grundlegende Aspekte außer Acht gelassen: zum einen dieselbe Gründungsmotivation der TINNE Stiftung Südtirol, an der im Übrigen die Gemeinde selbst beteiligt ist und zum anderen der aktuelle Gefahrenzonenplan. So ist laut Gefahrenzonenplan der Paterhügel steinschlaggefährdet (blaue Zone) und damit die Errichtung eines Gebäudes hier absolut nicht ratsam. In Bezug auf die Einbindung anderer Strukturen wie Dürersaal, Musikprobelokal, Bibliothek u.a. sei an die grundlegende Motivation für die Gründung der TINNE Stiftung Südtirol und die gesamte museale Initiative erinnert, nämlich für die Sammlung an Kunstwerken des Künstlers Alexander Koester aus dem großzügigen Schenkungsangebot seitens der Dr. Hans und Hildegard Koester-Stiftung an die Stadtgemeinde Klausen eine adäquate zukunftsfähige museale Unterbringung und Präsentation von überregionalem Interesse zu sorgen, und nicht darin, Strukturen der Gemeinde Klausen zu planen oder umzuplanen.

**Weiters ist im „Grundsatzbeschluss“ festgehalten,**

*„dass die Gemeinde nicht über die Veröffentlichung des Wettbewerbes informiert worden ist“*

Das stimmt so nicht. In den Unterlagen des PNRR-Antrages, den dieselbe Stadtgemeinde Klausen unterzeichnet und am 21.02.2022 eingereicht hat, ist nachzulesen, dass der Interdisziplinäre Planungswettbewerb am 22.02.2022 veröffentlicht wird. Die Stadtgemeinde war also über die

Veröffentlichung des Wettbewerbs sehr wohl informiert, zum anderen bestätigt die offizielle Unterschrift der Gemeinde, dass dieses Vorhaben auch gut geheißen wurde. Integrativer Bestandteil des PNRR-Antrages war zudem auch das umfassende Konzeptbuch zum Planungswettbewerb, indem sämtliche konzeptionelle, logistische Vorgaben beschrieben und verständlich dargelegt sind. Also war die Gemeinde auch inhaltlich über den Planungswettbewerb umfassend informiert. (siehe Anlage 2). Den verfahrenstechnischen Teil des Planungswettbewerbes hingegen konnte die TINNE Stiftung Südtirol aufgrund der allgemeinen Verfahrensbestimmungen nicht vor dessen Veröffentlichung zur Verfügung stellen, um sicherzustellen, dass keine Wettbewerbsverzerrung aufgrund von Vorabinformationen an Dritte entstehen könnten.

Im Übrigen wurden sämtliche Dokumente zum Planungswettbewerb laufend auf der Website der TINNE Stiftung Südtirol unter [www.tinnestiftung.it](http://www.tinnestiftung.it) veröffentlicht.

Im Rahmen der Sitzung des Gemeinderates vom 15.06.2022 im Dürersaal, Klausen, wurde der Gemeinderat über die Inhalte des Wettbewerbs umfassend informiert – also ebenfalls noch vor dem Termin des Kolloquiums mit den Wettbewerbsteilnehmer\*innen und vor der konkreten Planungsphase. (siehe Anlage 3)

Im Zuge des PNRR-Antrags wurde die Umgestaltung des Kapuzinerareals klar in zwei Abschnitte unterteilt: Baulos 1 = TINNE junges museum klausen im Kapuzinergarten, Baulos 2 = Revitalisierung Dürersaal und Kapuzinerkloster.

Ein Wettbewerbsverfahren ist kein starres Verfahren, es kann angepasst werden. Konkret sah das Verfahren vor, dass im Zuge des Kolloquiums den Wettbewerbsteilnehmer\*innen am 04.07.2022 Informationen über Baulos 2 mitgeteilt werden sollten. Da zum Zeitpunkt des Kolloquiums aber bereits veröffentlicht war, dass der PNRR-Antrag der Gemeinde Klausen keinen Zuschlag erhalten hat und dadurch die Umsetzung von Baulos 2 auch nicht finanziert war, hätte die Gemeinde die Möglichkeit gehabt, mit der TINNE Stiftung Südtirol zu vereinbaren, die strenge Abgrenzung zwischen Baulos 1 und 2 aufzuheben, das Planungsareal zu erweitern und die Finanzierung dieser zusätzlichen Leistungen zu klären. Das aber ist nicht erfolgt, weshalb die TINNE Stiftung vorerst nur die Umsetzung von Baulos 1 weiterverfolgen konnte.

Integraler Bestandteil des PNRR-Antrags waren außerdem die „Erklärungen“ der Projektpartner. Dazu zählt auch die Erklärung der TINNE Stiftung Südtirol vom 16.02.2022, worin sich die Stiftung bereit erklärt als Partner der Gemeinde sowohl Baulos 1 wie Baulos 2 umzusetzen (siehe Anlage 4). Auf diese Bereitschaftserklärung hätte die Stadtgemeinde antworten und einen konkreten Auftrag an die Stiftung aussprechen müssen, ihr entsprechende Kompetenzen übertragen, die Zusammenarbeit und die zu verfolgenden Ziele konkret definieren sollen, noch vor Beginn der konkreten Planungsphase durch die Wettbewerbsteilnehmer\*innen. Dazu ist es nie gekommen, weil das Schreiben der TINNE Stiftung Südtirol an die Stadtgemeinde Klausen unbeantwortet blieb.

Ebenso unbeantwortet blieb das Schreiben der Stiftung an den Bürgermeister Peter Gasser vom 28.02.2022 (PEC; siehe Anlage 5) zur zukünftigen Zusammenarbeit zwischen der TINNE Stiftung Südtirol und der Stadtgemeinde Klausen u.a. mit den Vorschlägen, den Bürgermeister laufend zu den Sitzungen des Stiftungsrates einzuladen und zur Umsetzung des Projektes eine Steuerungsgruppe aus Land/Stadtgemeinde/Stiftungsrat einzusetzen.

## Zum Beschluss

### **Im „Grundsatzbeschluss“ beschließt der Gemeinderat**

*3) „Die bebaubare Fläche auf die Bauparzelle 775 und die Grundparzellen 144 und Teile der 146, mit Ausnahme der in Anlage 1 rot schraffierten Fläche, festzusetzen.“*

Mit der starken Reduzierung der bebaubaren Fläche auf der GP 146 spricht sich der Gemeinderat nicht nur gegen das Siegerprojekt aus, sondern auch gegen alle zwölf Projekte, die beim Planungswettbewerb eingereicht wurden: Denn keines der zwölf Projekte wäre unter diesen Voraussetzungen umsetzbar.

Somit ist zusammenfassend festzustellen, dass sich der Gemeinderat Klausen nicht nur gegen das Siegerprojekt des Planungswettbewerbs ausspricht, sondern gegen das gesamte Vorhaben TINNE junges museum klausen:

Denn, wenn auf der verbleibenden Fläche der GP 146 ausreichend Freifläche für Musik- und Festveranstaltungen gewährleistet werden soll, wenn man berücksichtigt, dass die baurechtlichen Abstände zu den denkmalgeschützten Bauten einzuhalten sind, dass die GP 144 blaue Gefahrenzone (H3) und zudem extrem steil und damit kaum vernünftig bebaubar ist und auf der BP 775 auch noch der Dürersaal erweitert werden soll, hat unter diesen Voraussetzungen ein zusätzliches Volumen schlichtweg keinen Platz mehr.

Die Bauparzelle 144 ist wie bereits angemerkt blaue Gefahren-Zone, also eigentlich nicht bebaubar, was bedeutet, dass die gesamte GP 146 als Bauareal zur Verfügung gestellt werden muss, um ein vernünftiges Gesamtkonzept, das auch die geforderten wirtschaftlichen Aspekte für die Stadtentwicklung - Attraktivierung Stadtraum, Frequenzbringer, Anbindung des Stadtteils Frag an den historischen Stadtkern etc. - erfüllt, erstellen zu können.

#### **Weiters beschließt der Gemeinderat**

4) „Der Stiftung „TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung“ folgende Vorgaben zu machen:“

#### **Vorausgeschickt, dass**

- die TINNE Stiftung ist eine Stiftung des privaten Rechts ist (wie in der Satzung ersichtlich) und deshalb unabhängig nicht weisungsgebunden;
- dass die Stadtgemeinde Klausen nicht das Recht hat, über das Siegerprojekt abzustimmen, weil die Entscheidung darüber in die Zuständigkeit des Auslobers und somit der TINNE Stiftung fällt;
- die TINNE Stiftung Südtirol dem neuen Gemeinderat bereits am 12.05.2021 das Konzept zum TINNE junges museum klausen umfassend präsentiert hat;
- der Gemeinderat über die Einreichung des PNRR-Antrags umfassend über das geplante Museumkonzepts informiert war;
- die Tinne Stiftung Südtirol am 15.06.2022 die Inhalte des Interdisziplinären Planungswettbewerbs im Rahmen einer Sitzung des Gemeinderates umfassend präsentiert hat;
- sich das Siegerteam aktuell im Gespräch mit den Interessensgruppen befindet, um entsprechende Anpassungen am Projekt vorzunehmen,

ist es nicht nachvollziehbar und für das gesamte Vorhaben auch extrem gefährdend, wenn erst im Nachhinein, nachdem von allen Seiten viele Ressourcen – nunmehr umsonst – investiert wurden, erstmals konkrete Vorgaben formuliert und eingefordert werden, welche zudem die Rahmenbedingungen gravierend verändern. Zumal die TINNE Stiftung Südtirol sämtliche Inhalte und Schritte im Planungsprozess auch dem neuen Gemeinderat präsentiert und auf der Website unter [www.tinnestiftung.it](http://www.tinnestiftung.it) laufend umfassend und mit höchster Transparenz veröffentlicht hat.

Zudem wird festgestellt, dass der Gemeinderat Klausen der TINNE Stiftung Südtirol im Alleingang und ohne Absprache mit den anderen Stiftungspartnern (Autonome Provinz Bozen Südtirol und Dr. Hans und Hildegard Koester-Stiftung) Vorgaben macht, die wie oben beschrieben weit über den eigentlichen Auftrag der Stiftung hinausgehen. Vielmehr hätte die Gemeinde Klausen auf die Bereitschaftserklärung der TINNE Stiftung Südtirol zum gegebenen Zeitpunkt und in angemessener Form reagieren sollen (s.o.).

Zusammenfassend wird also bemerkt, dass die Gemeinde Klausen de facto an der Abwicklung des Planungswettbewerbs in allen Phasen beteiligt und umfassend informiert war sowie auch während

des gesamten Wettbewerbsverfahrens und Prozesses der Entscheidungsfindung (Kolloquium, Vorauswahl, Jury) durch Vizebürgermeister Helmut Verginer, als persönlich anwesender Sachverständiger und fester Bestandteil der Wettbewerbskommission, eingebunden und vertreten war.

#### **Insbesondere beschließt der Gemeinderat**

*5) Es muss gewährleistet werden, dass sämtliche Kulturgüter des bestehenden Stadtmuseums– allen voran der Loretoschatz, mit Einverständnis des Eigentümers, in das künstlerische Gesamtkonzept des Areals eingebunden werden und darin eine angemessene Bedeutung erhalten.“*

Offensichtlich hat in der Frage Loretoschatz eine Meinungsänderung stattgefunden, denn im PNRR-Antrag, den die Gemeinde zu Baulos 2 eingereicht hat, fehlt der Loretoschatz aus folgendem Grund: Arch. Hansjörg Plattner hatte diesen in einer ersten Fassung der Machbarkeitsstudie in der Kirche untergebracht (siehe Anlage 6). Im Rahmen der Video-Konferenz am 15.02.2022 hat Bürgermeister Peter Gasser gebeten, den Hinweis auf den Loretoschatz zu streichen, weil die Kirche dafür kein würdiger Ort sei.

Der Vollständigkeit sei an dieser Stelle ergänzt, dass in allen Entwicklungsphasen des Gesamtprojekts sowohl die Kulturgüter als auch das zentrale Highlight Loretoschatz vom Konzeptteam aktiv mitgedacht und konkrete Lösungsvorschläge formuliert wurden – siehe dazu:

- 2022: Konzeptbuch „TINNE junges museum klausen, S. 35
- 2016: Konzeptstudie „Kunst & Kulturareal Klausen-TINNE kindermuseum klausen“, S. 45/46
- 2013: Machbarkeitsstudie „Alexander Koester Museum“, S. 34-36

(alle abrufbar auf [www.tinnestiftung.it](http://www.tinnestiftung.it))

**Aufgrund der oben dargelegten Sachlage ist es offensichtlich, dass der Gemeinderatsbeschluss Nr.19/2023 zu widerrufen ist, weil unlogisch, inkohärent und nicht stichhaltig begründet.**

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass im Konzeptbuch als Grundlage zum Planungswettbewerb bereits eine adäquate Einbindung des neuen TINNE junges museum klausen in das Umfeld des Kunst- und Kulturareals mitsamt den Forderungen seiner Nutzer\*innen ausführlich dargelegt wurde. **Aus diesem Grund fordert die TINNE Stiftung Südtirol nachdrücklich, dass sich der Gemeinderat Klausen mit dem Thema unter Einbindung aller angeführten und belegten Fakten noch einmal eingehend und verantwortungsbewusst auseinandersetzt.**

**Es wird gebeten den Empfang dieses Einspruchs zu protokollieren und zu bestätigen.**

Mit freundlichen Grüßen



**Dr. Wilhelm Obwexer**

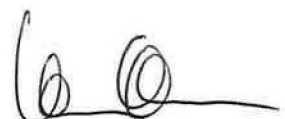
Präsident, TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung

## Anlagen

- 1) Mailverkehr Verginer/Plattner/Obwexer 12.01.2023
- 2) Auszug PNRR-Antrag „3. Studio di fattibilità, 3.1 Area arte e cultura 1. Progetto pilota TINNE giovane museo chiusa“ mit Angabe zur Veröffentlichung des Wettbewerbes und Zeitplan Wettbewerbsverfahren
- 3) Handout der TINNE Stiftung für Gemeinderatsitzung vom 05.06.2022
- 4) Manifestazione d'Interesse PNRR
- 5) Schreiben der TINNE Stiftung vom 28.02.2022: Stellungnahme zur zukünftigen Zusammenarbeit TINNE Stiftung und Stadtgemeinde Klausen
- 6) Auszug vorfinale Fassung PNRR-Antrag Baulos 2 vom 13.02.2022; Fassung mit Loretoschatz in der Kapuzinerkirche

## Anlagen

- 1) Mailverkehr Verginer/Plattner/Obwexer 12.01.2023
- 2) Auszug PNRR-Antrag „3. Studio di fattibilità, 3.1 Area arte e cultura 1. Progetto pilota TINNE giovane museo chiusa“ mit Angabe zur Veröffentlichung des Wettbewerbes und Zeitplan Wettbewerbsverfahren
- 3) Handout der TINNE Stiftung für Gemeinderatsitzung vom 05.06.2022
- 4) Manifestazione d'Interesse PNRR
- 5) Schreiben der TINNE Stiftung vom 28.02.2022: Stellungnahme zur zukünftigen Zusammenarbeit TINNE Stiftung und Stadtgemeinde Klausen
- 6) Auszug vorfinale Fassung PNRR-Antrag Baulos 2 vom 13.02.2022; Fassung mit Loretoschatz in der Kapuzinerkirche



**Von:** Wilhelm Obwexer <Wilhelm.Obwexer@psp-bz.it>  
**Gesendet:** Mittwoch, 12. Januar 2022 17:58  
**An:** Helmut Verginer Klausen <helmut.verginer@klausen.eu>; 'arch Hansjörg Plattner' <arch.hj@plattner.bz.it>; 'Tinne Stiftung' <tinnestiftung@gmail.com>; info@waldboth.net  
**Cc:** 'Maria Fink' <maria@fink.bz.it>; 'Petra Paolazzi' <petra.paolazzi@buero54.at>; 'Marion Piffer' <m.damiani@conmail.it>; 'Gasser Peter' <peter.gasser@klausen.eu>  
**Betreff:** AW: Kunst- und Kulturreal Kapuzinergarten

Hallo Helmut

Wir machen einen europaweiten Wettbewerb, ich glaube kaum dass wir hier uns eingrenzen sollten, vielmehr muss stehen es muss weiterhin einen Festplatz geben (in der Größe wie von Musikkapelle Gemeinde gewünscht – dazu hat die MK auch schon Wünsche geäußert) und es muss wieder Grünfläche in selben Umfang entstehen. Ansonsten wird es wohl nur eine halbe Lösung. Für uns als Tinne-Stiftung gilt es eine Naherholungszone zu schaffen die eine Aufwertung für die Stadt ist, sprich inklusiv und nicht eine Kathedrale in der Wüste. Bin auch guter Dinge dass es die „Künstlerkollektive“ schaffen werden, die Vorgaben (Grün, Möglichkeiten für Feste usw.) unterzubringen.  
sg

Wilhelm Obwexer  
WIRTSCHAFTSPRÜFER UND STEUERBERATER / DOTTORE COMMERCIALISTA E REVISORE  
CONTABILE  
PARTNER

**PSP STP GmbH/Srl** WIRTSCHAFTS- UND UNTERNEHMENSBERATUNG, STEUER- UND ARBEITSRECHT  
CONSULENZA SOCIETARIA, AZIENDALE, TRIBUTARIA E DEL LAVORO  
I-39043 Klausen / Chiusa (BZ) - Frag 24 Fraghes - Tel. +39 0472 847 547 - Fax +39 0472 847 890 -  
[www.psp-bz.it](http://www.psp-bz.it)  
Eintragung Handelsregister BZ, Steuer + MwSt. Nr. / Iscrizione registro imprese BZ, codice fiscale + partita IVA 02246230219  
Gesellschaftskapital / capitale sociale 15.000 Euro v.e./i.v.

Die Behandlung der persönlichen Daten erfolgt im Sinne der EU-Verordnung Nr. 679/2016 und des Legislativdekretes 196/2003  
Il trattamento dei dati personali avviene ai sensi del regolamento UE n. 679/2016 e del D. Lgs. 196/2003  
<http://www.psp-bz.it/de/privacy.html>

**Von:** Helmut Verginer Klausen <helmut.verginer@klausen.eu>  
**Gesendet:** mercoledì 12 gennaio 2022 17:32  
**An:** 'arch Hansjörg Plattner' <arch.hj@plattner.bz.it>; Wilhelm Obwexer <Wilhelm.Obwexer@psp-bz.it>; 'Tinne Stiftung' <tinnestiftung@gmail.com>; info@waldboth.net  
**Cc:** 'Maria Fink' <maria@fink.bz.it>; 'Petra Paolazzi' <petra.paolazzi@buero54.at>; 'Marion Piffer' <m.damiani@conmail.it>; 'Gasser Peter' <peter.gasser@klausen.eu>  
**Betreff:** AW: Kunst- und Kulturreal Kapuzinergarten

Guten Abend Herr Arch. Plattner,  
diese nicht durchgeführte BLP-Änderung soll nicht Grundlage für den zukünftigen Planungswettbewerb werden, ich wollte ihnen hiermit einige Flächenangaben zukommen lassen.  
„Die erforderliche Anpassung des Bauleitplanes müsste dann auf der Grundlage des Siegerprojektes erfolgen“ ... korrekt.  
Ich hoffe es wurde so hingehend besprochen, dass die Planer Vorgaben bekommen, die Grünflächen und den Festplatz nicht zu reduzieren. Somit könnte ein Gebäude am Paterhügel entstehen, mit Einbindung des Dürersaales, Musikprobelokals, Musikpavillon, der Bibliothek, des bestehenden Museums und der Festküche samt Lager.  
Andere Parameter wie z.B. Höhen, Abständen usw. würde ich nicht unbedingt fixieren.  
Mit freundlichem Gruß  
Helmut Verginer



**Von:** arch Hansjörg Plattner <[arch.hj@plattner.bz.it](mailto:arch.hj@plattner.bz.it)>  
**Gesendet:** Mittwoch, 12. Januar 2022 14:58  
**An:** 'Helmut Verginer Klausen' <[helmut.verginer@klausen.eu](mailto:helmut.verginer@klausen.eu)>; 'Wilhelm Obwexer' <[Wilhelm.Obwexer@psp-bz.it](mailto:Wilhelm.Obwexer@psp-bz.it)>; 'Tinne Stiftung' <[tinnestiftung@gmail.com](mailto:tinnestiftung@gmail.com)>; [info@waldboth.net](mailto:info@waldboth.net)  
**Cc:** 'Maria Fink' <[maria@fink.bz.it](mailto:maria@fink.bz.it)>; 'Petra Paolazzi' <[petra.paolazzi@buero54.at](mailto:petra.paolazzi@buero54.at)>; 'Marion Piffer' <[m.damiani@conmail.it](mailto:m.damiani@conmail.it)>; 'Gasser Peter' <[peter.gasser@klausen.eu](mailto:peter.gasser@klausen.eu)>  
**Betreff:** AW: Kunst- und Kulturareal Kapuzinergarten

Danke für die Zusendung dieses Bauleitplanantrages. Ich kannte dieses Dokument nicht. Es baut auf ein damals vorbereitetes Projekt auf.

Da der Antrag offensichtlich nicht weiterbearbeitet wurde, fände ich es sinnvoll dieses nicht als Grundlage für den Wettbewerb zu verwenden, sondern den Wettbewerbsteilnehmer/innen den Freiraum zu lassen, das Areal so umzugestalten, wie sie es für richtig halten.  
Die erforderliche Anpassung des Bauleitplanes müsste dann auf der Grundlage des Siegerprojektes erfolgen.

Zu klären wäre, ob es irgendwelche Parameter (Flächen, Abstände, Höhen, Volumen) gibt, die vorab fixiert werden sollten weil im Nachhinein nicht davon abgewichen werden kann.

Und zu klären wäre, was im Vorfeld vorbereitet werden kann, damit nach Bekanntwerden des Siegerprojektes die urbanistischen Rahmenbedingungen so schnell als möglich angepasst werden können.

Beste Grüße  
Hansjörg Plattner

**Von:** Helmut Verginer Klausen <[helmut.verginer@klausen.eu](mailto:helmut.verginer@klausen.eu)>  
**Gesendet:** Mittwoch, 12. Januar 2022 12:29  
**An:** 'Wilhelm Obwexer' <[Wilhelm.Obwexer@psp-bz.it](mailto:Wilhelm.Obwexer@psp-bz.it)>; 'arch Hansjörg Plattner' <[arch.hj@plattner.bz.it](mailto:arch.hj@plattner.bz.it)>; 'Tinne Stiftung' <[tinnestiftung@gmail.com](mailto:tinnestiftung@gmail.com)>; [info@waldboth.net](mailto:info@waldboth.net)  
**Cc:** 'Maria Fink' <[maria@fink.bz.it](mailto:maria@fink.bz.it)>; 'Petra Paolazzi' <[petra.paolazzi@buero54.at](mailto:petra.paolazzi@buero54.at)>; 'Marion Piffer' <[m.damiani@conmail.it](mailto:m.damiani@conmail.it)>; Gasser Peter <[peter.gasser@klausen.eu](mailto:peter.gasser@klausen.eu)>  
**Betreff:** AW: Kunst- und Kulturareal Kapuzinergarten

Guten Tag an alle,  
ich kann euch die Unterlagen der nicht vollzogenen BLP-Änderung zukommen lassen, in dieser werden Flächen angegeben.  
Mit freundlichem Gruß  
Helli



### 3. Studio di fattibilità

#### 3.1 Area arte e cultura 1 progetto pilota TINNE giovane museo chiusa

Descrizione dell'intervento

#### PROGETTO PILOTA: TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA CON TINNE PLAYGROUND E TINNE ARENA NELL' AREA ARTE E CULTURA DI CHIUSA

Il progetto del museo dei bambini TINNE giovane museo chiusa nell'area arte e cultura è un ambizioso progetto di formazione e sviluppo urbano e rappresenta una grande opportunità per la città di Chiusa. È il risultato di diversi anni di pianificazione e sviluppo nonché di diverse iniziative di partecipazione della cittadinanza e rappresenta il cuore del progetto generale „Chiusa, borgo d'arte, giovane, verde, connesso con la storia“.

L'idea del museo dei bambini TINNE giovane museo chiusa riprende la storia di successo della città come colonia artistica e la fa rivivere nei laboratori del museo sotto forma di incontri diretti e collaborazione creativa tra il pubblico, le artiste e gli artisti contemporanei. La trasformazione della storica colonia di artisti nel presente, combinando l'idea di un museo per bambini con la sua realizzazione da parte di un collettivo artistico/collettivo di architettura, porta con sé la forza esplosiva necessaria per liberare la città dal suo "corsetto" di cittadina storica di artisti, diventato troppo stretto, e per permetterle di prendere un respiro profondo.

Il pubblico giovane e di persone rimaste giovani del TINNE giovane museo chiusa contagerà i cittadini e le cittadine con la sua curiosità, apertura e leggadria. Le famiglie di escursionisti "TINNE" animeranno i vicoli, godranno della leggendaria ospitalità di Chiusa e la racconteranno ad altri. Durante l'orario scolastico, il museo TINNE diventa una succursale della scuola, durante le vacanze i campi per bambini e giovani piantano le loro tende nella zona dei Cappuccini e le celle vacanti del convento diventano stanze per artisti e artiste. Artisti e artiste di tutti i tipi e dai più diversi settori – dalla musica, danza, teatro, dal cabaret, dalla letteratura e dell'arte circense animano l'area d'arte e cultura di Chiusa, portando in città il pubblico interessato all'arte e alla cultura e unendo il piacere culturale a una passeggiata in città. Oltre al suo programma di mostre, il programma annuale del museo TINNE chiusa offre anche corsi per adulti, workshop di team-building per aziende o conferenze e simposi specializzati. Chiusa è più che mai sinonimo di arte e cultura.

**Crediti fotografie**

©Workshop con la cittadinanza, 14.11.2015, Foto: Krista Sommer



**Was müsste ein neues Kunst & Kultur-Areal in Klausen bieten, ...**

- ... damit SIE es sich für Klausen wünschen?
- ... um IHR Kunst & Kultur-Areal zu werden?
- ... um eine echte Bereicherung für Klausen, seine BürgerInnen und Gäste sowie für alle SüdtirolerInnen zu sein?

**Cosa dovrebbe offrire la nuova Area artistico-culturale...**

- ... perché VOI la vogliate per Chiusa?
- ... per diventare la VOSTRA Area artistico-culturale?
- ... per essere un autentico arricchimento per Chiusa, per le sue cittadine e i suoi cittadini, per chi visita la città e ne è ospite?

**Information und Dialog zum Projekt Kunst & Kultur-Areal Klausen**

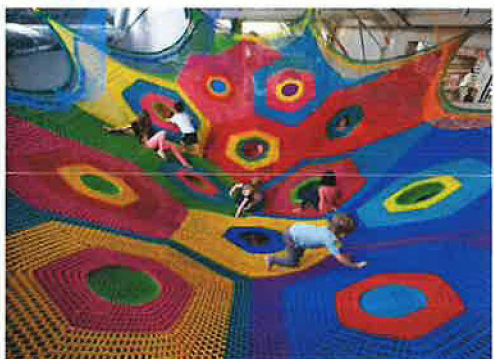
**Lasciate da una volontà, non fateo wichtig ist!**  
 Durch Ihre Vorstellungen, Ideen und Wünsche bei der Konzeptionierung der Projekt-Überlegungen ermöglicht werden können Dialoggespräch per Dialog-Karte in situ der nächstgelegenen Projekt-Büro oder per E-Mail: mail@info-dialog-klausen.it / www.info-dialog-klausen.it bietet aktuelle Informationen zum Projekt. Sie können Ihre Fragen und Anregungen auch direkt über die Webseite schicken.

**Informazione e dialogo sul progetto Area artistico-culturale in Chiusa**

**Faccis sapere quello che è importante per TE!**  
 Affinché la tua proposta, le tue idee e i tuoi desideri vengano concretamente considerati nella fase di riflessione sul progetto, abbiamo semplicemente la cartolina di dialogo in situ della casetta installata appositamente per il progetto o inviata una mail all'indirizzo mail@info-dialog-klausen.it www.info-dialog-klausen.it fornisce informazioni costantemente aggiornate sul progetto. Domande e suggerimenti passano sicuro inviarli anche direttamente dalla pagina web!



1



Le visite al TINNE giovane museo chiusa sono a bassa soglia e alla portata di tutti: i bambini, le bambine, le persone giovani fino a 18 anni possono approfittare dell'ingresso libero alle mostre, che in Alto Adige è obbligatoriamente gratuito per loro; in giorni selezionati ci sono laboratori pratici gratuiti nell'officina o laboratori per famiglie; la Caffetteria TINNE è orientata a grandi e piccini; le zone a consumo libero invitano a soffermarsi; il parco giochi TINNE è aperto a TUTTI. Il progetto del museo dei bambini TINNE è molto più che un magnete e un motore per l'economia e il turismo di Chiusa. Gli incontri diretti con gli artisti e le artiste si legano alla nostra curiosità infantile, risvegliano il desiderio di sperimentazione e di gioco aperto. Questo va di pari passo con la formazione della sensibilità e dell'empatia; inoltre, ci esercitiamo in pratiche sociali e di comunicazione e senza pregiudizi, impariamo a trattare rispettosamente con chi la pensa diversamente e sviluppiamo la sensibilità per questioni sociali scottanti come l'azione interculturale, la sensibilità di genere o la salvaguardia delle risorse naturali, l'ecologia e il clima.

Facendo riferimento alla storica „colonia di artisti“, ai concetti dei collettivi artistici contemporanei nonché di collaborazione e partecipazione, per la realizzazione del progetto museale TINNE giovane museo chiusa viene bandito un concorso di progettazione per collettivi artistici con competenza in architettura e collettivi di architettura affini all'arte a livello europeo. Speriamo e ci aspettiamo spazi aperti all'esperienza e all'avventura, affinché possa riuscire un incontro stimolante e pieno di nuove ispirazioni tra bambini, bambine, persone giovani e rimaste giovani, gli artisti e le artiste, come descritto nel concetto; ci aspettiamo di abbattere la paura del contatto e far vivere l'apertura al mondo; di promuovere le capacità critiche e di giudizio. Il progetto TINNE giovane museo chiusa si basa sulla convinzione che l'arte possa cambiare la vita: attraverso la fiducia in sé stessi, l'autostima, l'identità, il pensiero critico, la tolleranza e il rispetto per nuove idee e altri modelli di pensiero.

Qualunque sia l'aspetto finale della “nuova colonia di artisti e artiste” che si sta creando nell'area dei Cappuccini, che forma avrà, quali artiste e artisti saranno coinvolti... una cosa si può già immaginare: sarà un luogo vivace e vibrante con un brusio di voci e risate chiassose, con oggetti colorati, con case sugli alberi, tende o altre strutture ombreggianti, con amache, piattaforme, sedie a sdraio, con inviti al gioco di ogni tipo ... e chissà ... anche con anatre.

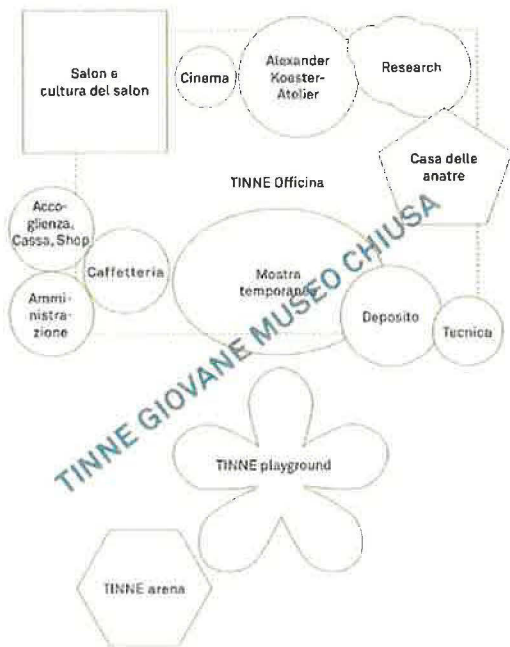
#### Progetti di Ispirazione

#### Crediti fotografie

©Creaviva, Berna

©©Children's Museum of the Arts, New York

TINNE Percorso museale



TINNE Programma degli spazi

<b>Percorso museale indoor e outdoor</b>	
Difcina	400 m <sup>2</sup>
Mostra temporanea	300 m <sup>2</sup>
Salon e cultura del Salon	200 m <sup>2</sup>
Casa delle anatre	140 m <sup>2</sup>
Atelier Alexander Koester	70 m <sup>2</sup>
Cinema	70 m <sup>2</sup>
<b>SUBTOTALE</b>	<b>1.180 m<sup>2</sup></b>
<b>Gestione museale generale</b>	
Accoglienza, Cassa, Shop	200 m <sup>2</sup>
Deposito, Art Handling	180 m <sup>2</sup>
Caffetteria	150 m <sup>2</sup>
Amministrazione, ricerca	140 m <sup>2</sup>
Guardaroba, accesso, strutture sanitarie	80 m <sup>2</sup>
Tecnica	70 m <sup>2</sup>
<b>SUBTOTALE</b>	<b>820 m<sup>2</sup></b>
<b>Fabbisogno totale di spazio</b>	<b>2.000 m<sup>2</sup></b>
TINNE playground	secondo progetto
TINNE arena	120 m <sup>2</sup>
Cucina per le feste e deposito per la TINNE arena	150 m <sup>2</sup>

IL CONCETTO: TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA CON TINNE PLAYGROUND E TINNE-ARENA

FASI DEL PROGETTO 2010–2022 Innescato dall'offerta di una generosa donazione della Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester di un cospicuo numero di opere dal lascito dell'artista Alexander Koester (Bergneustadt 1864-1932 Monaco) al Comune di Chiusa, nel corso degli anni sono stati realizzati diversi studi e iniziative di partecipazione della cittadinanza; inoltre, si sono svolte numerose discussioni e trattative e dopo otto anni di elaborazione e persuasione, nel 2018 la Fondazione TINNE Alto Adige è stata istituita come promotrice e forza trainante dell'idea TINNE. Da allora, il lavoro è in pieno svolgimento e attualmente si sta per bandire il concorso di progettazione interdisciplinare per collettivi artistici con competenza in architettura e collettivi di architettura affini all'arte.

FONDAZIONE TINNE ALTO ADIGE PER L'ARTE, LA CULTURA E LA FORMAZIONE La Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione è stata istituita nel marzo 2018 per realizzare TINNE, un progetto di importanza provinciale orientato al futuro e alla sostenibilità. In un primo momento si sono uniti alla Fondazione il Comune di Chiusa e la stessa Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester. Da dicembre 2019 anche la Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige è membro della Fondazione. L'obiettivo e lo scopo della fondazione sono la promozione della creatività nel senso più ampio attraverso incontri con persone che lavorano nelle arti e nella cultura nel confronto con diversi campi dell'arte e della cultura. Essa intende promuovere la fiducia in sé stessi, la tolleranza, la capacità di critica e di giudizio, il rispetto e la solidarietà nei confronti delle persone e delle idee. Queste finalità sono realizzate in particolare attraverso l'istituzione e il funzionamento del TINNE giovane museo chiusa, uno spazio di arte, cultura e formazione per bambini e bambine, persone giovani, adulti e famiglie a Chiusa. Un'attenzione particolare è rivolta alla partecipazione e all'inclusione.

CONTESTI La situazione iniziale della città di Chiusa come storica colonia di artisti, unita all'offerta di donazione della Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester e al legame privato e artistico dell'artista Alexander Koester con Chiusa, conferisce credibilità e fattibilità al progetto. Le collezioni della Provincia Autonoma dell'Alto Adige completano il nucleo di quadri con un numero considerevole di opere d'arte di alta qualità del 19°/20° secolo, ma anche le collezioni private offrono interessanti lavori supplementari per questo contesto. La "riattualizzazione" di questa storia unica prevista nel concetto di museo avviene attraverso reinterpretazioni della collezione per mano di artiste e artisti, che conferiscono al progetto la necessaria contemporaneità, trasformano l'idea della colonia artistica nel presente e rendono il progetto adatto al futuro.

TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA – UBICAZIONE AREA DEI CAPPUCCINI Il progetto del museo dei bambini TINNE giovane museo chiusa viene costruito sul terreno del convento dei Cappuccini, nella zona di Fraghese, all'estremità meridionale della città di Chiusa. Dal 1699 fino al suo scioglimento nel 1972, l'ordine dei Cappuccini ha plasmato questo luogo. Da allora, l'amministrazione cittadina si è sforzata di mantenere vivo il luogo attraverso strutture come il Museo civico, la biblioteca civica, la sala per i giovani, il palco per le prove di teatro, il centro Elki genitori/bimbi, il padiglione della musica con la cucina per le feste o il parco giochi. Alcune di queste strutture continueranno ad essere mantenute (biblioteca civica), altre riprogettate (Sala Dürer), altre saranno integrate nel nuovo TINNE giovane museo chiusa (collezioni del museo civico, parco giochi, spazio per eventi/ padiglione della musica con cucina per le feste).

TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA – AREE Il progetto museale consiste nei formati di esposizione permanente "Salon", "Atelier Alexander Koester" e "Casa delle Anatre", la spaziosa area per attività pratiche "Officina", un piccolo cinema e una grande area per le mostre temporanee. Le aree del museo possono essere ospitate sia condensate in un'unica grande forma sia concepite in diversi padiglioni. Accoglienza e cordialità verso il gruppo target principale di bambini e famiglie, sostenibilità ed ecologia sono fattori importanti, così come la visione d'insieme e l'orientamento. Le aree funzionali indispensabili per le operazioni del museo, come la biglietteria, lo shop, la caffetteria, la zona in cui sostare liberamente (senza dover consumare), le sale in cui riposarsi, i depositi, gli uffici,



etc. sono naturalmente integrate nel relativo concetto architettonico/artistico. L'area circostante è parte integrante e offre spazio per giocare, rilassarsi, fare picnic, leggere, ridere e altro (TINNE playground). È previsto anche un palco coperto (TINNE arena) per eventi organizzati dal museo e le associazioni culturali della città.

## TINNE PERCORSO MUSEALE INDOOR

**SALON E CULTURA DEL SALON** Il Salon è la sala museale rappresentativa del museo e contiene la collezione di pittura dell'epoca delle colonie di artisti europei intorno al 1900. L'allestimento evoca l'atmosfera tipica dei salotti d'arte e delle stanze mondane del 19° secolo, non nel senso di una replica, ma come un gioco astratto con elementi e tracce caratteristiche. Il Salon è il salotto del museo, in cui un rigoglioso flusso di immagini porta il pubblico in giro per il mondo, verso mari in tempesta, paesaggi idilliaci, foreste primordiali, feste di paese, altre culture. Letture, concerti, formati di discussione, etc. riuniscono le persone per godere insieme dell'arte. Come apertura al nuovo secolo, nella mostra permanente al Salon vengono presentati temporaneamente e a rotazione singoli esempi di opere d'arte moderna del Tirolo su elementi mobili (Modernità mobile); essi fungono, all'interno del salone, da commenti visivi alle opere del 19° secolo.

**ATELIER ALEXANDER KOESTER CON ARCHIVIO DELLA COLONIA ARTISTICA DI CHIUSA** L'Atelier rappresenta un altro punto chiave dell'arte nel 19° secolo e come tale tematizza sia un luogo di produzione che un modo di lavorare. Il punto di partenza è lo spazio di vita e di lavoro del pittore più importante della colonia artistica di Chiusa, Alexander Koester. L'Atelier riporta visitatori e visitatrici indietro nel tempo, trasmettendo lo Zeitgeist della fine del secolo grazie a una combinazione di opere d'arte, mobili, schizzi e materiale d'archivio sulla colonia artistica di Chiusa. L'allestimento non è inteso come una ricostruzione, ma piuttosto come un ambiente narrativo tipizzato per uno sguardo approfondito e informativo sull'universo lavorativo di Alexander Koester, così come sulla colonia artistica di Chiusa in generale. Un chatbot "alimentato" da fatti storici risponderà alle domande del pubblico interessato.

**CINEMA** Nel Cinema guardiamo da vicino gli artisti e delle artiste al lavoro nell'atelier, alla scrivania, in luoghi concreti di ricerca e azione, ma anche in spazi immaginati e simulati. Ma il cinema può anche essere attivo e accessibile indipendentemente dal contesto museale, come un cineclub o un piccolo cinema cittadino.

**OFFICINA** Tutte le strade portano all'Officina - sia fisicamente che concettualmente. Nell'Officina visitatori e visitatrici scoprono talenti personali, scambiano idee con artiste e artisti e sviluppano soluzioni creative con altri e altre partecipanti presenti nell'Atelier.

L'Officina offre esperienze di lavoro con il fuoco, l'acqua, la terra, l'aria... con ceramica, vetro, metallo, pittura... con musica, film, danza, teatro, arti visive e molto altro.

**CASA DELLE ANATRE** Nella "Casa delle anatre", l'esplorazione pittorica di Alexander Koester dell'anatra come soggetto può essere vissuta in tutta la sua ricchezza di variazioni e virtuosismi. Ma la Casa delle Anatre è molto più di uno spazio museale e/o una mostra. Usa l'esempio dell'"anatra" per negoziare il rapporto uomo-animale in modo artistico, sensoriale, esemplare e performativo. Qui le transizioni (spaziali) risultano essere fluide, tra interno ed esterno, tra architettura e natura, rappresentazione e presenza - tra l'immagine dell'anatra e lo stagno delle anatre. Nella Casa delle Anatre, arte, biologia, architettura, essere umano e animale si incontrano da pari a pari, aperti e vivi, leggeri come piume e starnazzanti, nel rispetto della coesistenza e della coabitazione, dello scambio e della metamorfosi, del gioco e della poesia, nella scoperta gioiosa, per il benessere del pianeta.

**MOSTRA TEMPORANEA** L'area espositiva speciale avrà un ruolo importante e centrale nel futuro funzionamento del museo.

### Progetti di ispirazione

#### Crediti Immagini

©Benches & Binoculars, 2009, Walker Art Center, Minneapolis

©Pipilotti Rist, Denkmal für Emilie Kempin Spyri, 2009, Università Zurigo, Foto: Frank Brüderlin

©TINNE Team curatoriale, Collage officina, 2021



## TINNE PERCORSO MUSEALE OUTDOOR

**TINNE PLAYGROUND** Gli spazi aperti circostanti del TINNE giovane museo chiusa sono parte integrante del progetto complessivo di TINNE. Accessibile gratuitamente in ogni momento, sorprendente, insolito, divertente, a bassa soglia, invitante - è così che il parco giochi TINNE dovrebbe presentarsi a chi lo frequenta. Il parco giochi di TINNE non è un parco giochi convenzionale, ma piuttosto un luogo d'incontro per persone di tutte le generazioni con un'ampia varietà di possibilità di gioco - da soli, in coppia, in gruppo, in famiglia. Le offerte di gioco e di utilizzo sono flessibili, non ci sono solo questo o "quei tre" modi possibili di utilizzarlo, ma molti! Gli spazi di possibilità che ne risultano non seguono un determinato insieme di istruzioni, ma dovrebbe essere possibile utilizzarli per il gioco individuale, in modo sempre nuovo e vario. La gamma di giochi è semplice, i materiali sono naturali e familiari, le idee di gioco sorprendenti e quasi infinite. Certo, se ci fossero acqua e anatre sarebbe meraviglioso. Il parco giochi TINNE, aperto al pubblico, invita a soffermarsi, riposare, rilassarsi e trascorrere del tempo insieme, offrendo nicchie naturalmente ombreggiate e sufficiente spazio verde. Tutti i gruppi di età - grandi e piccini- troveranno le loro nicchie individuali, piattaforme, altalene, amache, case sugli alberi e molto altro.

**TINNE ARENA** L'area arte e cultura di Chiusa con il suo TINNE giovane museo chiusa e il parco giochi TINNE continuerà ad essere la sede di eventi e feste della cittadinanza e delle associazioni di Chiusa. L'arena TINNE offre un palcoscenico all'aperto resistente alle intemperie con un'area per il pubblico e spazio sufficiente per manifestazioni come concerti, spettacoli, teatro all'aperto, feste cittadine e molto altro. E' prevista una cucina per le feste per il ristoro degli ospiti.

**TINNE SOSTENIBILITÀ** Il TINNE giovane museo chiusa vuole essere un modello per un'azione sostenibile e consapevole sul piano climatico. Questo vale per tutte le aree del museo - dall'esposizione e conservazione al trasporto e logistica, stampati, ristorazione e molto altro, fino alla costruzione dell'edificio, alla sua accessibilità e al suo raggiungimento nel rispetto del clima. Di conseguenza, la progettazione dell'edificio TINNE giovane museo chiusa dovrebbe già basarsi e svilupparsi su concetti ecologici corrispondenti. Lo stesso vale per i materiali di costruzione e di arredamento, la fornitura di energia, zone d'ombra, etc. Per quanto riguarda l'accesso al museo, va notato che l'arrivo con il trasporto pubblico è auspicabile e deve essere reso quindi attraente (per esempio con biglietti unici "green" "Klimatickets", e-shuttle, biciclette TINNE, tandem TINNE, etc.). Nella migliore delle ipotesi, all'area arte e cultura si accede con una passeggiata dal centro storico chiuso al traffico, dalla stazione ferroviaria, dal parcheggio di raccolta a nord, o direttamente attraverso la pista ciclabile esistente.

**LAST BUT NOT LEAST: „TINNE“** La parola "Tinne", che dà il nome al TINNE giovane museo, deriva dal Rio Tinne che scorre lungo le mura del convento. Questo piccolo torrente, solitamente placido e innocuo, è uno dei più pericolosi dell'Alto Adige. È saldamente legato alla posizione del TINNE giovane museo chiusa, la sua natura selvaggia e l'impetuosità sono sinonimo di anni giovani e giovanili, il suono della parola TINNE ricorda l'inizio di una filastrocca per bambini... *Tintl, tantl welches Hantl?* In questo senso, il Rio Tinne corrisponde decisamente al programma del TINNE giovane museo chiusa ed è il suo padrino perfetto.

### Progetti di Ispirazione

#### Crediti fotografie e immagini

©Michael Klenzer, hanging arround, 2009-2010, Kunst im öffentlichen Raum (KÖR)

©Terunobu Fujimori, One Night Teahouse, 2003, Ordrupgaard Museum

©Martin & Werner Feiersinger, WagramFenster, 2014, Kunst im Öffentlichen Raum (KÖR)

©Alicja Kwade, pars pro toto, 2018, Louisiana Museum



## TINNE GIOVANE MUSEO CHIUSA ... CONNESSO CON LA STORIA

### LA COLONIA ARTISTICA DI CHIUSA (1874–1914)

Intorno al 1900 Chiusa era un luogo amato dagli artisti; in questo senso, la città si inserisce in una moltitudine di colonie artistiche del 19° secolo, quando pittori con idee simili spesso si univano in gruppi, ritrovandosi in atelier condivisi e intraprendendo viaggi di studio comuni. L'insediamento e lo scambio di artisti in luoghi e paesaggi lontani dalle grandi città è stato un fenomeno storico-artistico tipico di quest'epoca. La Colonia di Chiusa non va intesa come una scuola come quelle di Dachau, Worpswede o Pont-Aven, ma, come quella olandese di Katwijk, come un luogo d'incontro per pittori con origini e talvolta visioni molto diverse.

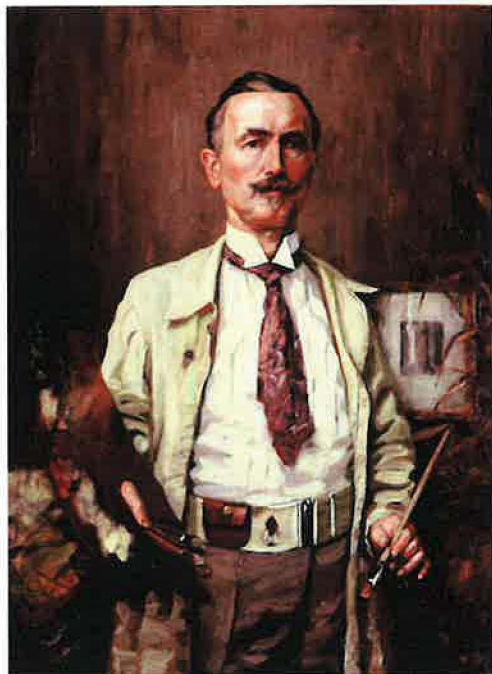
Nel 1874 scoccò la scintilla per la nascita della colonia artistica a Chiusa: allora una targa commemorativa aveva identificato il maso Vogelweider a Laion come presunto luogo di nascita dell'importante poeta e menestrello Walther von der Vogelweide, rendendo così famosa la Val d'Isarco. Studiosi, scrittori e artisti visivi - nell'estate successiva, per esempio, diversi pittori - soggiornarono a Chiusa per immortalare sia il pittoresco paesaggio medievale che i dintorni rurali. Cinque anni dopo lavoravano qui circa 30 pittori provenienti da Monaco - tra questi c'erano Franz von Defregger, Alois Gabl e Adalbert Waagen. Ma anche artisti di Dresda, Stoccarda e Vienna, come l'importante paesaggista Robert Russ, trovarono la via di Chiusa. Il loro viaggio verso la Val d'Isarco fu facilitato dalla nuova linea ferroviaria del Brennero, inaugurata nel 1867.

Tra gli artisti della Colonia di Chiusa il pittore tedesco di dipinti en plein air Alexander Koester, stabilitosi nella cittadina dal 1896 al 1915, raggiunse una particolare popolarità, specialmente con le sue virtuose scene di natura e le raffigurazioni di anatre. Altri momenti chiave della Colonia sono rappresentati dalla scuola di pittura che Albin Egger-Lienz fondò nel 1913/14, dopo aver lasciato l'insegnamento all'Accademia d'Arte di Weimar. Quando il pittore tirolese si stabilì a Santa Giustina vicino a Bolzano nel 1913, alcuni dei suoi studenti lo seguirono in Alto Adige e scelsero Chiusa come sede dell'"Associazione degli studenti d'arte Egger-Lienz".

Anche Alexander Kanoldt e Adolf Erbslöh - insieme a Wassily Kandinsky e Alexej von Jawlensky, membri fondatori della "Neue Künstlervereinigung München" (che poi divenne il "Blaue Reiter") - soggiornarono a Chiusa diverse volte tra il 1911 e il 1920. Le opere create in questo contesto testimoniano la loro vicinanza ai movimenti d'avanguardia espressionista e cubista, mentre i dipinti di Chiusa di Kanoldt del 1920 circa riflettono la sua svolta radicale verso la Nuova Oggettività. Fino allo scioglimento della Colonia nel 1914, possiamo documentare a Chiusa il lavoro di circa 300 pittori. Come la maggior parte delle colonie di artisti dell'epoca, però, quella di Chiusa perse la sua importanza dopo la Prima Guerra Mondiale come luogo d'incontro per artisti in cerca del nuovo, e si sciolse.

#### Crediti immagini

©Alexander Koester, Frühling in Klausen, 1910 ca., Museo Civico Chiusa  
©Alexander Kanoldt, Die Kirche II, 1920, Museion Bolzano



#### IL "PITTORE DI ANATRE" ALEXANDER KOESTER E IL SUO RAPPORTO CON CHIUSA

Come altri pittori, Alexander Koester (Bergneustadt 1864-1932 Monaco) giunse a Chiusa durante un viaggio di studio (1891). Dopo aver conosciuto e poi sposato Isabella Kantioler, figlia dell'oste del Lammwirt ("Agnello Bianco"), si stabilì a Chiusa nel 1896. Fino a poco dopo lo scoppio della Prima guerra mondiale, la cittadina sull'Isarco rimase il luogo di residenza per lui e la sua famiglia.

Come artista Koester si dedicò inizialmente alla tradizionale pittura di genere, ma poi divenne un impressionista concentrato sull'immediata rappresentazione della natura. Amava dipingere soprattutto stretti squarci di natura, su cui cercava di riprodurre i riflessi della luce del sole: specchi d'acqua, laghetti incorniciati da canneti, castagni, gelsi e le famosissime anatre, nelle più svariate composizioni e condizioni di luce. Gli anni trascorsi a Chiusa sono i più proficui in senso artistico. Nel corso degli anni '90 dell'ottocento la rappresentazione delle anatre sarà sempre più al centro del suo lavoro. Anatre in acqua, sulla riva, alla luce della sera, al sole del mattino, due, tre, dieci, che riposano, nuotano, "comunicano"... - il pittore immortalava gli animali in innumerevoli variazioni. Così facendo egli raggiunse un tale virtuosismo da far sempre più a meno dei "modelli". Ma il problema pittorico rimase costantemente in primo piano. Nei quadri di anatre Koester espresse la sua straordinaria padronanza dei mezzi pittorici. Quintessenza del suo lavoro pittorico, i quadri di anatre furono la base del suo successo artistico. Con questi quadri il "Enten-Koester" fu presente in mostre internazionali a Vienna, Berlino, Londra, Stati Uniti, etc. e ricevette ripetutamente premi, anche alla Fiera Mondiale di St. Louis del 1904. I dipinti di anatre divennero ricercati oggetti da collezione tra l'alta nobiltà europea e l'alta borghesia americana. Tra gli acquirenti più importanti c'erano il re di Baviera, l'imperatore di Prussia e il re d'Italia.



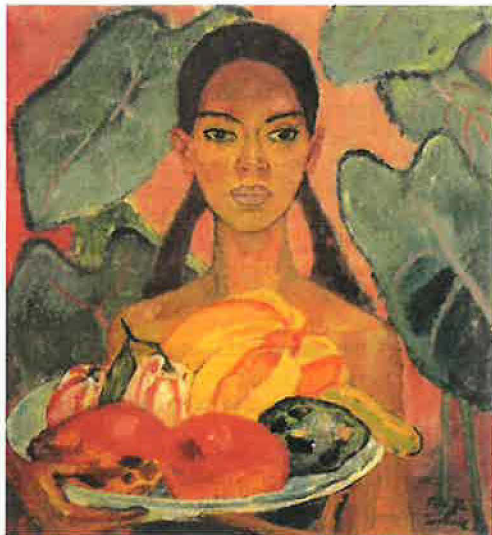
Per Chiusa è interessante notare che Alexander Koester scoprì l'anatra come motivo piuttosto per caso: le anatre che suo suocero teneva in giardino per la cucina suscitavano infatti nel pittore un interesse che non lo avrebbe mai abbandonato.

#### Crediti Immagini

©Alexander Koester, Selbstportrait, 1932, Museo Civico Chiusa  
©Alexander Koester, Drei Enten, Staatliche Graphische Sammlung, München  
©Alexander Koester, Enten am Teich, um 1898/1900, collezione privata  
©Alexander Koester, Entenkopfstudie, um 1900/05, collezione privata







#### POTENZIALE DELLE COLLEZIONI PROVINCIALI ALTOATESINE

La collezione della Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester offre, attraverso l'ampio complesso di opere di Alexander Koester e quindi di una singola posizione esemplare, una vivida visione su un percorso artistico e sui suoi lavori intorno al 1900.

Oltre ad alcune opere di Alexander Koester, il Museo civico di Chiusa possiede anche 36 opere d'arte di artisti della colonia. Prendendo le mosse da questo nucleo di lavori, la visione sullo sviluppo di questa epoca artistica può essere adeguatamente integrata e approfondita attraverso prestiti permanenti e temporanei da varie collezioni provinciali altoatesine – occorre quindi ricercare una cooperazione con le seguenti istituzioni e partner:

La collezione più importante in questo contesto è la Collezione Unterberger, che rappresenta una significativa documentazione dell'arte tirolese del 19° secolo. La collezione di dipinti spazia dai ritratti dei periodi del classicismo e del Biedermeier alla pittura di genere e di storia fino alla pittura di paesaggio ed en plein air. Tra i ritratti spicca la sensibile caratterizzazione di Friedrich Wasmann, tirolese d'elezione; tra i paesaggi ci sono esempi di opere di Gottfried Seelos e Franz Richard Unterberger. Inoltre sono presenti opere di Franz von Defregger e Albin Egger-Lienz, tra gli altri, nonché i primi dipinti di genere di Chiusa di Alexander Koester, ma anche due dipinti di anatre rappresentativi e straordinarie sezioni di natura dello stesso artista.

La collezione della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige contiene una serie di dipinti e sculture che sarebbero adatti a una presentazione museale di arte del 19° e inizio 20° secolo (Emanuel Fohn, Josef Kienlechner, Hans Josef Weber-Tyrol e altri). La collezione del Batzenhäusl di Bolzano (nel 1998 la Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige acquisì 98 opere della collezione) risale allo stesso periodo (1880-1914 circa) comprende 34 artisti di questi anni ed è esposta permanentemente a Castel Presule.

La collezione di Museion - Museo d'Arte Moderna e Contemporanea di Bolzano contiene un numero considerevole di esempi rappresentativi e di alta qualità dell'arte moderna del Tirolo che non sono esposti in modo permanente e che completerebbero coerentemente l'arco di dipinti nel progettato TINNE giovane museo chiusa, da opere dell'ambiente Art Nouveau (Anton Hofer, Carl Moser, Eduard Thöny) a quelle del periodo tra le due guerre (Alexander Kanoldt, Erika Giovanna Klien, Leo Putz, Christian Hess).

Altri partenariati importanti in termini di collezioni: La Fondazione Cassa di Risparmio dell'Alto Adige dispone di una collezione ampia e pregevole di opere del 19° secolo e dell'arte moderna nel Tirolo. La collezione della Regione Trentino-Alto Adige comprende circa 1.300 opere, tra cui un grande corpo di lavori del 19° secolo e dell'arte moderna nel Tirolo. Esistono inoltre alcune collezioni private altoatesine con esempi rappresentativi di opere del 19° secolo o di arte moderna del Tirolo a cui si potrebbero richiedere dei prestiti temporanei.

#### Crediti immagini

©Leo Putz, Stella mit Früchten, 1932, Museion Bolzano

©Christian Hess, Giocatore di scacchi, 1931, Museion Bolzano

©Anton Hofer, Stoffentwurf Osiris, 1932, Museion Bolzano



## COLLETTIVI ARTISTICI E CONTEMPORANEITÀ

L'emergere di colonie di artisti in tutta Europa è un fenomeno sfaccettato all'interno degli sviluppi artistici del 19° secolo. Oggi l'associazione "euroart" mette in rete le colonie storiche di artisti di più di 20 paesi in tutta Europa. Nell'ambito dei preparativi per il progetto del museo TINNE, anche Chiusa, con il suo passato come colonia artistica, è diventata un membro attivo della piattaforma nel 2014, e già tre anni dopo, nel luglio 2017, la città ha ospitato l'assemblea generale di euroart.

Il TINNE giovane museo chiusa si riallaccia alla vivacità di Chiusa ai tempi della colonia artistica e riattiva il potenziale di questa storia attraverso un'intensa collaborazione con le artiste e gli artisti e la loro presenza in loco. In questo senso, il museo intende tracciare un collegamento tra i gruppi di artisti e le comunità di stile dell'inizio del secolo e la pratica artistica dei nostri tempi e, in particolare, con il metodo di lavoro collaborativo all'interno di un collettivo creativo. I collettivi artistici hanno una lunga tradizione, per cui il lavoro nel collettivo non è più vissuto nell'ottica romantica del tempo delle colonie storiche, ma nemmeno in modo dogmatico come in alcuni gruppi moderni. L'obiettivo delle cooperative multi e interdisciplinari di oggi è una riflessione artistica congiunta su una realtà di vita sempre più complessa. L'attenzione si concentra su questioni di progettazione in senso allargato, in stretta connessione con processi sociali, economici ed ecologici di cambiamento, basati sulla ricerca e preferibilmente partecipativi. I collettivi di artiste e artisti sono un'espressione di autorialità multipla, la collaborazione di talenti uguali provenienti da ambiti diversi come l'arte, il design, l'architettura, la sociologia e molti altri. I risultati sono architetture di lavoro aperte nel campo di riferimento dell'arte e della vita. Collettività, cooperazione, partecipazione e multidisciplinarietà sono anche i leitmotiv di TINNE giovane museo chiusa, che si considera non un semplice luogo di esposizione, ma un campo d'azione globale di attività artistica.

La fase iniziale per la realizzazione di questa idea di museo è il concorso di progettazione interdisciplinare per la realizzazione architettonica e artistica del museo. Il concorso si rivolge quindi a collettivi artistici con competenze architettoniche, così come a collettivi di architettura vicini alla pratica artistica e che abbiano lavorato all'interfaccia tra architettura, arte, sviluppo urbano, sociologia, ecologia, natura e pianificazione del paesaggio. Infine, ma non meno importante, TINNE giovane museo chiusa è anche il risultato di un processo di pensiero e lavoro collettivo.

### Progetti di ispirazione

#### Crediti fotografie

©Hans Schabus, Das letzte Land, 2005, Padiglione Austriaco, Biennale di Venezia  
©Olafur Eliasson, The collectivity project, 2015, New York City, Foto: Timothy Schenck  
©bildung, Kunst- und Architekturschule, Innsbruck, Foto: Günter Richard Wett

#### Tutti i diritti riservati

©2022 Fondazione TINNE, Petra Paolazzi, Marion Piffer Damiani

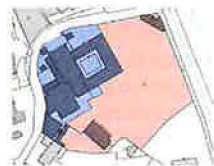


# FONDAZIONE TINNE STIFTUNG

TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung  
Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione  
TINNE Foundation for Art, Culture and Education, South Tyrol

PLANUNGSWETTBEWERB / CONCORSO DI PROGETTAZIONE / DESIGN COMPETITION  
TINNE junges museum Valden / TINNE giovane museo Chiusa / TINNE young museum Klausen  
Cl. 9330924FC Copr. 13182200203006

AUSLÖBUNGSTEXT / DISCIPLINARE DI CONCORSO / COMPETITION BRIEF



Costi per opere pubbliche	
COSTI DI COSTRUZIONE AL NETTO - costruzioni nuove ultimo aggiornamento: dicembre 2021	
Tipologia	Prezzo al m <sup>3</sup>
Edifici scolastici	460
Scuole professionali	458
Scuole di musica	452
Convitti	518
Case di riposo	549
Palestre	380
Uffici	498
Distretti sanitari	468
Strutture sanitarie	500
Musei	563
Punti logistici	255

MAPPENAUSSUG K.G. FRAG/KLAUSEN 1:1000 ESTRATTO MAPPA C.C. FRAGHES/CHIUSA



Realizzabilità e sostenibilità giuridico amministrativa

## FONDAZIONE TINNE ALTO ADIGE PER L'ARTE, LA CULTURA E LA FORMAZIONE

La Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione è stata istituita nel marzo 2018 per realizzare TINNE, un progetto di importanza provinciale orientato al futuro e alla sostenibilità. In un primo momento si sono uniti alla Fondazione il Comune di Chiusa e la stessa Fondazione Dr. Hans e Hildegard Koester. Da dicembre 2019 anche la Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige è membro della Fondazione.

La Fondazione è la figura più idonea a seguire e portare a termine questo ambizioso progetto.

Per individuare il migliore progetto è stato indetto un concorso di **progettazione interdisciplinare** (data di pubblicazione 22.02.2022) seguendo le norme del Codice degli appalti e le linee guida locali che offre a collettivi artistici con competenza in architettura a sviluppare spazi adeguati.

Il programma lavori (vedi sotto) tiene conto non solo delle singole fasi della progettazione e esecuzione ma anche dell'arredamento e allestimento nonché di tutto quanto necessario per investire la gestione futura del museo, garantendo in questo modo ultimazione, contabilità, collaudo e apertura entro il 30.06.2026.

Il terreno sul quale sorgerà il futuro museo è di proprietà del Comune.

Realizzabilità e sostenibilità economica-finanziaria

La stima allegata si basa su uno studio di fattibilità elaborato ca. due anni fa per individuare le dimensioni degli spazi e le funzionalità necessarie.

Inoltre la stima si basa su prezzi definiti dalla Provincia per strutture analoghe e tiene conto di tutte prestazioni accessorie e somme a disposizione dell'amministrazione.

Il costo complessivo stimato risulta dunque allineato ai costi standard delle opere pubbliche in Alto Adige.

Non comprese nella stima sono le prestazioni già finanziate dalla Fondazione a partire dal 2018. Per queste la Fondazione ha speso poco più di 100.000,00 €. Prima, dal 2012 fino al 2018, era il Comune a finanziare i lavori preparativi, il primo studio di fattibilità, il "Consiglio di cittadinanza" ecc., per una somma complessiva di ca. 180.000,00 €

Realizzabilità e sostenibilità tecnico-urbanistica

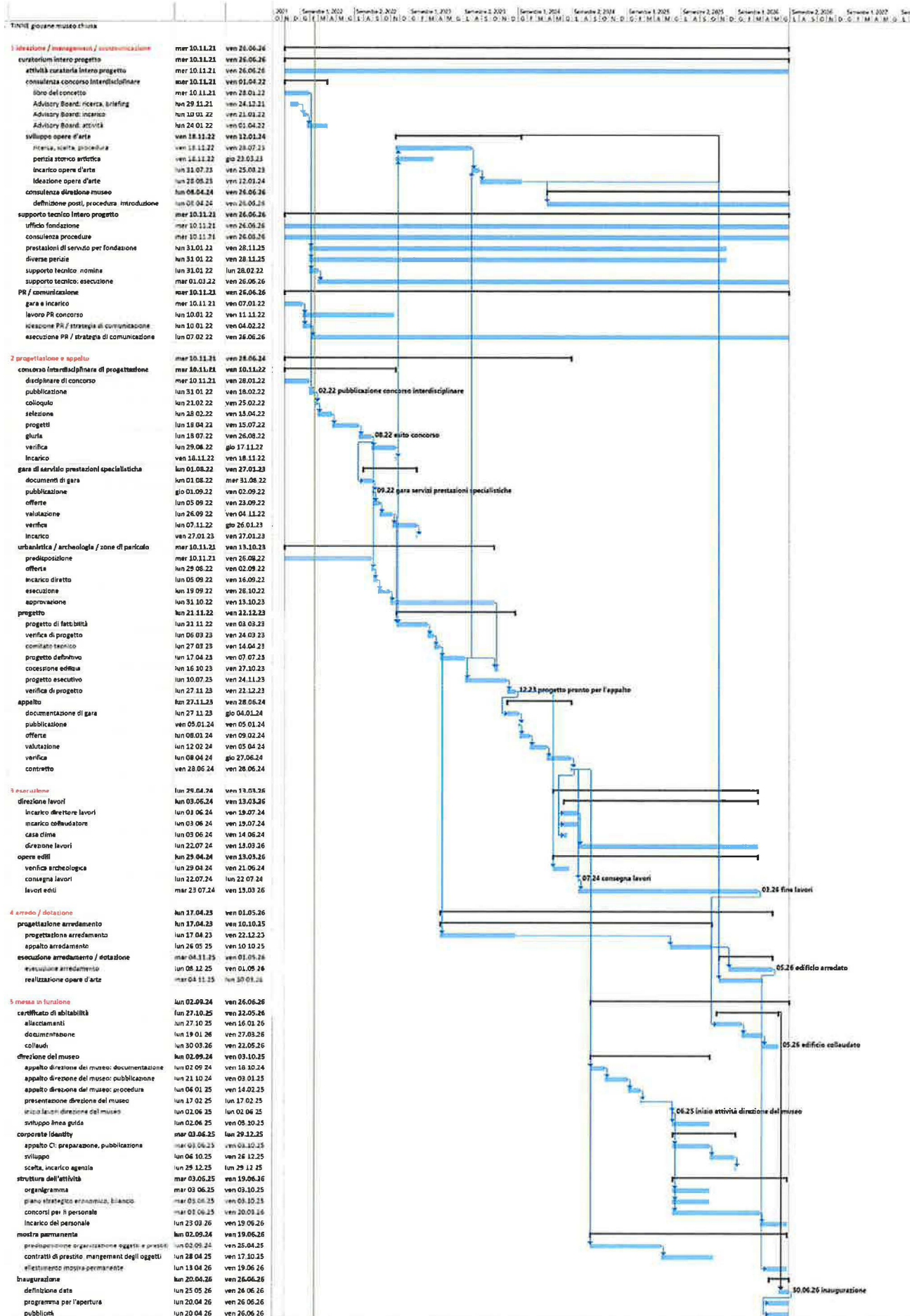
L'area di progetto è definita da vari strumenti urbanistici. Piano urbanistico comunale, tutela degli insiemi, tutela delle belle arti, zone di pericolo.

Nella fase di stesura del disciplinare di concorso tutti questi strumenti sono stati approfonditi e individuate e programmate le procedure necessarie.

Per il piano urbanistico è già stato impostato un ampliamento della zona per attrezzature pubbliche. Il piano degli insiemi chiede una revisione degli spazi esterni - oggetto del concorso. Anche l'ufficio delle belle arti, già coinvolto, chiede che venga elaborata una nuova proposta complessiva per l'area. Per quanto riguarda le zone di pericolo l'area è sottoposta a basso pericolo di inondazione dal torrente TINNE, la realizzazione del museo è comunque fattibile e ai progettisti è chiesto di sviluppare misure atte a ridurre questa situazione.


**potenziamento ex CONVENTO CAPPUCCINI  
progetto pilota TINNE giovane museo chiusa**

	m2 netti	m2 lordi	altezza di piano	m3 lordi arrotondati	Euro/	somma arrotondata	
<b>LAVORI EDILI</b>							6.600.000,00 €
<b>PERCORSO MUSEALE</b>							3.800.000,00 €
Officina	400						
Mostra temporanea	300						
Salon e cultura del salon	200						
Casa delle anatre	140						
Atelier Alexander Koester	70						
Cinema	70						
	<b>1180</b>	<b>1357</b>	<b>5</b>	<b>6800</b>	<b>563,00 €</b>	<b>3.800.000,00 €</b>	
<b>GESTIONE MUSEALE 1</b>							550.000,00 €
Depositi, Art Handling	180						
Tecnica	70						
	<b>250</b>	<b>287,5</b>	<b>4,5</b>	<b>1300</b>	<b>420,00 €</b>	<b>550.000,00 €</b>	
<b>GESTIONE MUSEALE 2</b>							1.350.000,00 €
Accoglienza, cassa, shop	200						
Caffetteria	150						
Amministrazione, ricerca	140						
Guardaroba, accesso, strutture sanitarie	80						
	<b>570</b>	<b>655,5</b>	<b>3,7</b>	<b>2400</b>	<b>563,00 €</b>	<b>1.350.000,00 €</b>	
<b>SISTEMAZIONE ESTERNA</b>							900.000,00 €
Superfici esterne	1800				250,00 €	450.000,00 €	
Arena	120	132	5	660	300,00 €	200.000,00 €	
Cucina per le feste, magazzini	150	165	3,5	580	420,00 €	250.000,00 €	
<b>ARREDAMENTO</b>							1.200.000,00 €
<b>ILLUMINAZIONE</b>							220.000,00 €
Esposizione	1180				125,00 €	150.000,00 €	
Depositi, tecnica, vani accessori	820				75,00 €	70.000,00 €	
<b>ARREDAMENTO</b>							980.000,00 €
Esposizione	1180				475,00 €	565.000,00 €	
Depositi, tecnica	250				250,00 €	65.000,00 €	
Vani accessori	570				600,00 €	350.000,00 €	
<b>DOTAZIONE</b>							760.000,00 €
<b>DOTAZIONE</b>							760.000,00 €
Formati artistici						450.000,00 €	
Spese formati artistici						60.000,00 €	
Tesoro di Loreto nella Cappella di Loreto						250.000,00 €	
<b>ONERI A DISPOSIZIONE DELL'AMMINISTRAZIONE</b>							5.040.000,00 €
<b>Imprevisti</b>							1.250.000,00 €
In generale						1.250.000,00 €	
<b>Spese tecniche 1</b>							418.000,00 €
Ideazione, curatorio						150.000,00 €	
Perizia storico artistica						15.000,00 €	
Responsabilità di progetto						40.000,00 €	
Ufficio operativo						32.000,00 €	
Stampati C/I						30.000,00 €	
Consulenza procedure						60.000,00 €	
Vari servizi e perizie						36.000,00 €	
Public relations						55.000,00 €	
<b>Spese tecniche 2</b>							1.496.000,00 €
Supporto tecnico						80.000,00 €	
Procedure di affidamento e commissioni						100.000,00 €	
Urbanistica / archeologia / zone di pericolo						65.000,00 €	
Progettazione, direzione lavori						1.180.000,00 €	
Verifica di progetto						35.000,00 €	
Collaudo						30.000,00 €	
Catasto, tavolare						6.000,00 €	
<b>Oneri e spese straordinarie</b>							130.000,00 €
Archeologia						40.000,00 €	
Oneri per allacciamenti						75.000,00 €	
CasaClima						15.000,00 €	
<b>Imposte</b>							1.746.000,00 €
Edilizia e imprevisti	7.600.000,00 €				10,00%	760.000,00 €	
Arredamento, arte, archeologia e imprevisti	2.250.000,00 €				22,00%	495.000,00 €	
Spese tecniche 1	418.000,00 €				22,00%	91.960,00 €	
Spese tecniche 2	1.496.000,00 €				4,00%	22,00%	402.124,80 €
<b>progetto pilota TINNE giovane museo chiusa - totale</b>							<b>13.600.000,00 €</b>



## TINNE junges museum klausen

am 15. Juni 2022

Ein Museum. Mehr.

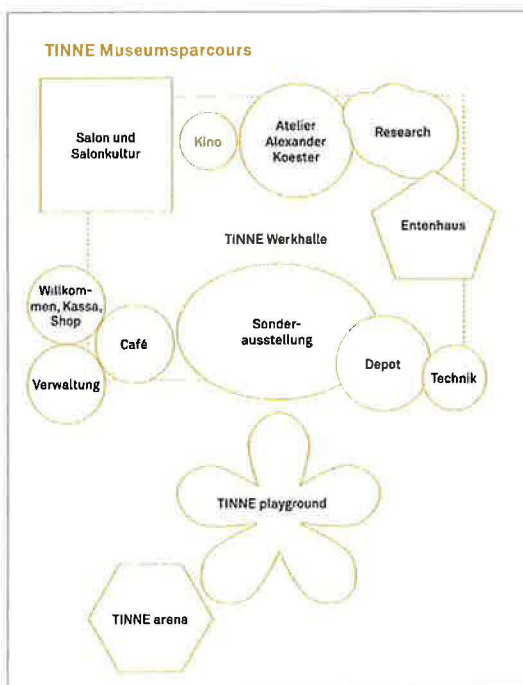
Ein Stadtentwicklungsprojekt für Klausen.

Ein Spielplatz für lebenslange Kreativität. Überregional.

Ein Übungsort für lösungsorientiertes Lernen. Für die digitale Arbeitswelt von heute.

Das macht TINNE Kunst und Kultur aus. Ideen eine Chance geben. An Kritik wachsen. Im Kollektiv seinen Platz finden. Im eigenen Leben die Welt mitdenken. Sich mutig experimentieren. Oder zeitgenössisch interpretiert: Klausen vor 150 Jahren.

**Der Ort.** Kapuzinergarten Klausen. Nichts geht verloren. Pavillon bleibt. Grün kommt. Nur aus einem Guss. Und neu, ökologisch und nachhaltig gedacht.



### Das ist schon geschafft.

Die Museumsidee. Das Feinkonzept. Der Rückhalt der Südtiroler Landesregierung.

### Da sind wir mittendrin.

Der Planungswettbewerb – interdisziplinär und international.

Interdisziplinär = kunstnahe Architektur-Kollektive; Künstler\*innen-Kollektive mit Architekturkompetenz. Weil in Teams viele Kompetenzen zum Ergebnis führen.

International = 55 Kollektive von Paris bis Tokio haben sich beworben. 12 kamen in die Auswahl.

### Im Oktober 2022 wird's spannend.

Abgabe der Wettbewerbsbeiträge. Die Jury kürt ein Siegerprojekt. Und TINNE junges museum klausen kriegt ein Gesicht.

Kultur schafft Wert in Südtirol: 1,05 Mrd. Euro im Jahr 2019  
(„Die wirtschaftliche Bedeutung der Kultur in Südtirol“, WIFO-Studie 2022)

Haben Sie Fragen? Fragen Sie!

Sonst? Bleiben Sie dran! [www.tinnestiftung.it](http://www.tinnestiftung.it); [info@tinnestiftung.it](mailto:info@tinnestiftung.it)

Tinne Stiftung - Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung Rechtssitz: Frag 1, 39043 Klausen (BZ), Italien  
Fondazione Tinne - Alto Adige per l'arte, la cultura e l'educazione Sede legale: Fraghese 1, 39043 Chiusa (BZ), Italia  
Tinne Foundation - South Tyrol for art, culture and education Registered office: Frag 1, 39043 Klausen (BZ), Italy

info@tinnestiftung.it | www.tinnestiftung.it | PEC: tinnestiftung@pec.it | Str. Nr./Cod fis/Fiscal Code: 92064360214

## TINNE giovane museo chiusa

15 giugno 2022

Un museo. Anzi, di più.

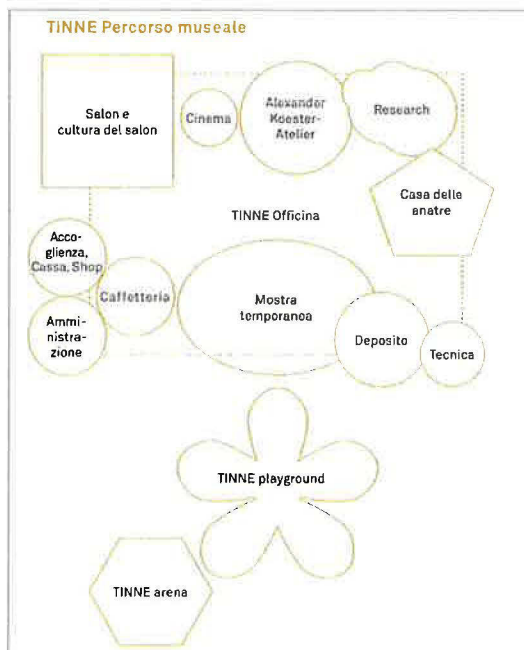
Un progetto di sviluppo urbano per Chiusa.

Un parco giochi per rimanere creativi ad ogni età. Sovraregionale.

Una palestra per l'apprendimento orientato alla soluzione. Per il mondo del lavoro digitale di oggi.

Questo è l'obiettivo di TINNE Arte e Cultura. Dare una possibilità alle idee. Crescere attraverso le critiche. Trovare il proprio posto all'interno della collettività. Aprire lo sguardo per le sfide del tempo. Acquisire fiducia in sé stessi. Ripensare in modo contemporaneo quello che era Chiusa 150 anni fa.

**Il luogo.** Il convento dei Cappuccini di Chiusa. Nulla andrà perso, anzi: il padiglione rimane, il verde torna. Tutto sarà legato da un filo logico. All'insegna di novità, ecologia e sostenibilità.



**Questo c'è già.**

L'idea di base del museo. Il concetto dettagliato. Il sostegno della Provincia.

**Questo è in corso.**

Concorso di progettazione interdisciplinare e internazionale.

Interdisciplinare = per collettivi di architettura affini all'arte e per collettivi artistici con competenza in architettura. Perché le competenze dei singoli portano al successo del gruppo.

Internazionale = sono pervenute le candidature di 55 collettivi, da Parigi a Tokio. Ne abbiamo selezionati 12.

**Ottobre 2022: un incontro emozionante.**

Presentazione degli elaborati del concorso. La giuria designerà il progetto vincitore e il TINNE giovane museo chiusa avrà un volto.

Cultura in Alto Adige, un valore aggiunto: 1,05 miliardi di euro nel 2019  
("L'importanza economica della cultura in Alto Adige", Rapporto IRE del 2022)

Avete domande? Fatele: vi risponderemo!

Altrimenti rimanete aggiornati: [www.tinnestiftung.it](http://www.tinnestiftung.it); [info@tinnestiftung.it](mailto:info@tinnestiftung.it)

Comune di Chiusa  
C/A sindaco Peter Gasser  
Città Alta 74  
I-39043 Chiusa

PEC: klausen.chiusa@legalmail.it

Chiusa, il 16.02.2022

**Oggetto:** manifestazione d'interesse PNRR / M1C3 / 2.1 attrattività dei borghi / Azione A

Il sottoscritto, Obwexer Wilhelm (Via Ortner 16A, I-39042 Bressanone, BWXWHL70S14B1600), in qualità di presidente della Fondazione TINNE Alto Adige per l'arte, la cultura e la formazione (Via Fraghes 1, I-39043 Chiusa, 92064360214) incaricato con delibera del consiglio d'amministrazione del 17 febbraio 2022

DICHIARO

l'interesse ed il consenso a realizzare, come partner del Comune di Chiusa il seguente progetto pilota nell'ambito dell'intervento 2.1 Attrattività dei Borghi, M1C3 Turismo e Cultura del Piano Nazionale di Ripresa e Resilienza (PNRR) – Azione A

**Chiusa, borgo d'arte, giovane, verde, connesso con la storia**

- Area arte e cultura 1 potenziamento EX CONVENTO CAPPUCCINI progetto pilota TINNE giovane museo chiusa
- Area arte e cultura 2 rigenerazione EX CONVENTO CAPPUCCINI

e CONFERISCO DELEGA


al Comune di Chiusa a presentare, in nome e conto della FONDAZIONE TINNE la relativa manifestazione di interesse

Obwexer Wilhelm

Presidente della Fondazione TINNE

Firmato digitalmente da: OBWEXER WILHELM

Data: 17/02/2022 17:05:25





An die

Stadtgemeinde Klausen

z.Hd. Bürgermeister pro tempore Peter Gasser

Oberstadt 74

39043 Klausen

Klausen, den 28.2.2022

### **Stellungnahme zur zukünftigen Zusammenarbeit TINNE STIFTUNG und STADTGEMEINDE KLAUSEN**

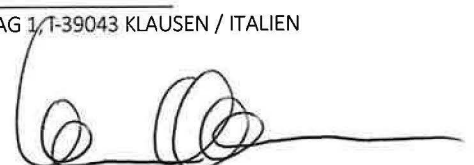
Werter Herr Bürgermeister,

der Stiftungsrat der Tinne Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung hat sich in der Vorstandssitzung vom 17. Februar 2022 über die zukünftigen Zusammenarbeit TINNE STIFTUNG und STADTGEMEINDE Klausen und dem Wunsch der Stadtgemeinde laut informellen E-Mail-Verkehr im Stiftungsrat angemessen vertreten zu sein, befasst. Dazu folgendes:

- Die Satzungen der TINNE STIFTUNG sehen eine Abwahl der Stiftungsräte vor Ablauf der Amtsdauer nicht vor. Bei Ausscheiden eines oder mehrerer Stiftungsratsmitglieder werden diese von der Körperschaft welche die Ernennung vorgenommen hat (Land Südtirol, Stadtgemeinde Klausen oder Koester-Stiftung) bis zum normalen Ablauf der Amtsdauer ersetzt.
- Für die Umsetzung des Museumsprojektes TINNE junges Museum bzw. des ganzen Kunst- und Kulturreal Kapuzinergarten/TINNE bedarf es aber bereits jetzt einer engen Zusammenarbeit aller Beteiligten und auch ein gegenseitiges Vertrauen.

Diesbezüglich schlägt der Stiftungsrat vor:

- dass der amtierende Bürgermeister pro tempore ab sofort laufend zu den Stiftungsratssitzungen ohne Stimmrecht eingeladen wird
- dass eine Steuerungsgruppe Land/Stadtgemeinde/Stiftungsrat mit den KuratorInnen und dem Wettbewerbskoordinator unverzüglich eingesetzt werden soll, dass die termingerechte Umsetzung des Projektes erlaubt
- dass der Stiftungsrat für den verbleibenden Sitz der Wettbewerbskommission (welche laut EU-Vorgabe aus 5 Personen besteht, wovon 2 ArchitektInnen und 2 KünstlerInnen sein müssen) eine Person auf Vorschlag der Stadtgemeinde Klausen ernennen wird
- dass der Stiftungsrat nach Genehmigung des Jahresabschlusses (April 2022) eine Aussprache mit den Stiftern Land, Stadtgemeinde Klausen und Koester-Stiftung einberufen wird, in welcher auch über die Neuzusammensetzung des Stiftungsrates vor Ablauf des Mandats gesprochen werden soll



Als Präsident der Stiftung und in erster Linie verantwortlich für die Ausrichtung der Stiftung in den letzten Jahren seit Gründung möchte ich präzisieren dass einzelne Personen (inklusive des Unterfertigen) nicht der Umsetzung des Projektes im Wege stehen werden und so bald Klarheit zwischen den Stiftern besteht sie ihr Mandat zur Verfügung stellen werden.

Mit freundlichen Grüßen verbleibt für die TINNE Stiftung Südtirol für Kunst, Kultur und Bildung

Dr. Wilhelm Obwexer (Stiftungspräsident)

(digitale Signatur)

ISTZUSTAND

MASSNAHMEN

